

JAHRESBERICHT 2008

FORSCHEN UND VERSTEHEN
GESTERN UND HEUTE

DIE ISREC STIFTUNG:
EINE STIFTUNG,
DIE KREBSFORSCHUNGSPROJEKTE
UND DEN WISSENSCHAFTLICHEN
NACHWUCHS IN
DER SCHWEIZ FÖRDERT

INHALT

Editorial : Sinn und Zweck der Stiftung » 03
Brief des Präsidenten des Stiftungsrates

Krebsforschung » 05–07
Vom Krebs zur Krebsforschung / Von der Grundlagenforschung zur klinischen Forschung / Tumore / Genetische Veränderungen / Statistik der krebsbedingten Todesfälle

Aktionen der ISREC Stiftung – von der Vergangenheit bis zur Zukunft » 08

Geschichte » 09

Organisation » 10–12
Stiftungsrat von 1964 bis 2007 / Wissenschaftlicher Rat von 1964 bis 2007
Stiftungsrat / Wissenschaftlicher Rat

Finanzen » 13
Einnahmen / Ausgaben / Steuern

Unterstützte Projekte 2008 » 14–15
ISREC-Stipendium / Summer Research Undergraduate Program / Krebs und der Zellzyklus

Goldbuch › Schenkungen – Legate – Erbschaften – Unterstützungen » 16–17

Die ISREC Stiftung unterstützen » 18

EDITORIAL

SINN UND ZWECK DER STIFTUNG

BRIEF DES PRÄSIDENTEN DES STIFTUNGSRATES

Seit mehr als vierzig Jahren unterstützt die ISREC Stiftung die Arbeiten zahlreicher Forscher des Schweizerischen Instituts für experimentelle Krebsforschung. Nicht zuletzt dank dieser Unterstützung hat das Institut einen herausragenden internationalen Ruf erworben: Mehr als zweitausend Artikel sind seither von Mitarbeitern des ISREC in wichtigen Fachzeitschriften veröffentlicht worden. Die ISREC Stiftung hat somit bedeutend zum Fortschritt in der Krebsforschung beigetragen.

Am 1. Januar 2008 wurden die Forscher des Schweizerischen Instituts für experimentelle Krebsforschung in die Fakultät für Lebenswissenschaften der EPFL in Lausanne eingegliedert. Der Umzug der Forschungsgruppen in das neue Gebäude der Lebenswissenschaften wird im Frühjahr 2009 erfolgen.

Sinn und Zweck der ISREC Stiftung ist erstens die Konzentration auf Krebsforschungsprojekte, die Grundlagenforschung mit klinischer Forschung verbinden. Diese sogenannte «translationelle» Forschung wird vom Bund als vorrangig erachtet. Zweitens versucht die Stiftung, die akademische Weiterentwicklung unter den Forschern zu fördern. So werden zukünftige Doktoranden weiterhin mit Stipendien unterstützt werden und auch die Schaffung eines ISREC Lehrstuhls innerhalb der Fakultät für Lebenswissenschaften der EPFL wird durch die Stiftung ermöglicht werden. Die Stiftung wird ebenfalls Krebsforschungsprojekte schweizweit fördern, wie zum Beispiel die nationalen Forschungsschwerpunkte und Forschungsprogramme, die durch den Schweizerischen Nationalfonds eingeführt und größtenteils finanziert sind.

Ohne Sie, liebe Gönnerinnen und liebe Gönner, wären alle diese Erfolge und alle diese Projekte nie möglich geworden. Ihre kontinuierliche Unterstützung hat Generationen von Wissenschaftlern ermutigt, das Wissen im Bereich der Krebsforschung voranzutreiben. Der «Krieg» gegen Krebs ist zwar noch nicht gewonnen, aber wir wissen, dass wir mit Ihrer Hilfe weitere Schlachten gewinnen können.

Y. J. Paternot, Präsident

DIE ISREC STIFTUNG:
EINE STIFTUNG,
DIE KREBSFORSCHUNGSPROJEKTE
UND DEN WISSENSCHAFTLICHEN
NACHWUCHS IN
DER SCHWEIZ FÖRDERT

KREBSFORSCHUNG

VOM KREBS ZUR KREBSFORSCHUNG

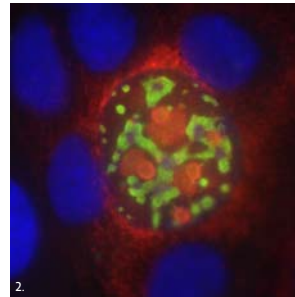
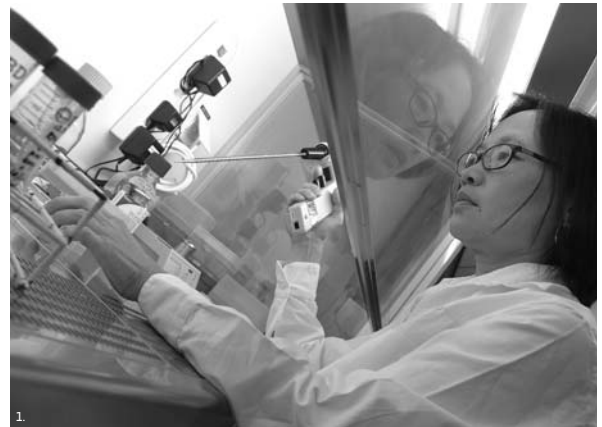
In den westlichen Industrienationen ist Krebs nach wie vor die zweithäufigste Todesursache. Eine von drei Personen ist betroffen. Heutzutage kann die Krankheit in der Hälfte aller Fälle geheilt werden.

Die Behandlung von Krebs beruht derzeit in den meisten Fällen auf der Chirurgie, der Radiotherapie und der Chemotherapie. Die klinische Krebsforschung widmet sich der Optimierung dieser Methoden und hat dabei beachtliche Erfolge erzielt. Diese Therapieformen haben jedoch gewisse Grenzen, da sie nicht nur Krebszellen sondern auch normale gesunde Zellen zerstören. Der Grundlagenforschung kommt daher eine Schlüsselrolle bei der Entwicklung neuer Therapien mit gezielter und spezifischerer Wirkung zu.

VON DER GRUNDLAGENFORSCHUNG ZUR KLINISCHEN FORSCHUNG

Die Grundlagenforschung hat zum Ziel, die Mechanismen zu verstehen, die den normalen Funktionen von Zellen sowie den Abnormalitäten bei der Tumorentstehung zu Grunde liegen. Die Grundlagenforschung ermöglicht unter anderem die Entdeckung potenzieller therapeutischer Zielmoleküle, wie z.B. eines Wachstumsfaktors oder eines Signalmoleküls, das die Zellteilung auslöst. In weiteren Studien, welche typischerweise in Zusammenarbeit zwischen Grundlagen- und klinischen Forschern ausgeführt und als translationelle Forschung bezeichnet werden, muss das therapeutische Potenzial neuer Zielmoleküle bestätigt werden. In Modellen muss nachgewiesen werden, dass ihre pharmakologische Beeinflussung tatsächlich eine therapeutische Wirkung erzielen würde. Erst dieser Nachweis wird für die pharmazeutische Industrie die Grundlage dazu bilden, mit der Suche nach synthetischen blockierenden Molekülen zu beginnen. Ihr stehen dazu Kollektionen synthetischer Moleküle zur Verfügung. Dieses ist der erste Schritt bei der Suche nach einem neuen Medikament. Der Identifizierung eines Moleküls mit möglicher therapeutischer Wirkung folgt ein langer Prozess der chemischen Optimierung. Diese Arbeit, die in den Laboratorien der pharmazeutischen Industrie ausgeführt wird, hat im Wesentlichen als Ziel, die Wirksamkeit des Moleküls zu verbessern, sowie dessen toxische Nebenwirkungen möglichst gering zu halten. Erst wenn alle diese Stadien durchlaufen sind, können klinische Studien beginnen, die sich wiederum über mehrere Jahre hinziehen. Der Prozess der Entwicklung eines neuen Medikaments ist somit komplex und setzt eine enge Zusammenarbeit zwischen Forschungsgruppen aus der Grundlagenfor-

schung, der klinischen Forschung und der Industrie voraus. Er nimmt viel Zeit in Anspruch. Dieses ist der Grund, warum Entdeckungen, die viele Jahre oder Jahrzehnte zurückliegen, sich erst heute in neuen Behandlungsmethoden auswirken.



TUMORE

Tumore werden durch die unkontrollierte Teilung von Zellen verursacht. Ein Tumor kann gutartig sein, d.h. ohne ernsthafte Konsequenzen, wenn er eingegrenzt ist und nicht in gesundes Gewebe einwächst. Gutartige Tumore können mittels Chirurgie entfernt und die Patienten somit geheilt werden. Ein Tumor wird als bösartig betrachtet, wenn er in gesundes Gewebe einwächst und sich im Organismus ausbreitet. Er bildet Metastasen, die zur Zerstörung von gesundem Gewebe und lebensnotwendigen Organen führen. Die Unterdrückung von Metastasen erfordert im Normalfall durch eine Behandlung mit Chemotherapie oder Radiotherapie.

1. > Arbeit im Labor

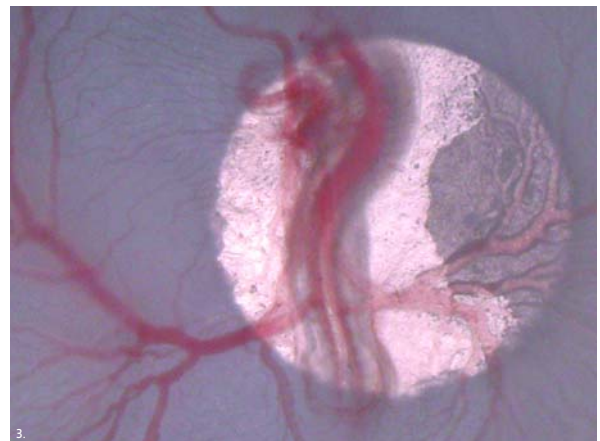
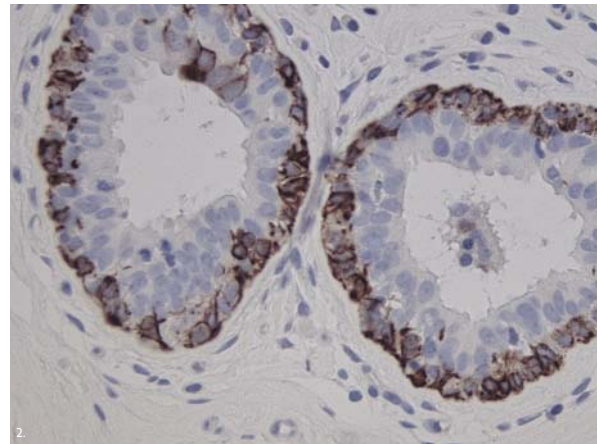
2. > Tumorzellen infiziert mit Adeno-assoziiertem Virus

KREBS- FORSCHUNG

GENETISCHE VERÄNDERUNGEN

Ein Tumor ist das Ergebnis genetischer Veränderungen (Mutationen), die das Gleichgewicht verändern, das in normalen Zellen zwischen Zellteilung, Spezifizierung der Zelle, Überleben und programmiertem Zelltod (Apoptose) existiert. Die Transformation einer normalen Zelle in eine Krebszelle erfordert eine Kombination mehrerer Mutationen. Bei jeder dieser Mutationen handelt es sich um ein seltenes Ereignis. Daher dauert die Entstehung eines Tumors in der Regel viele Jahre.

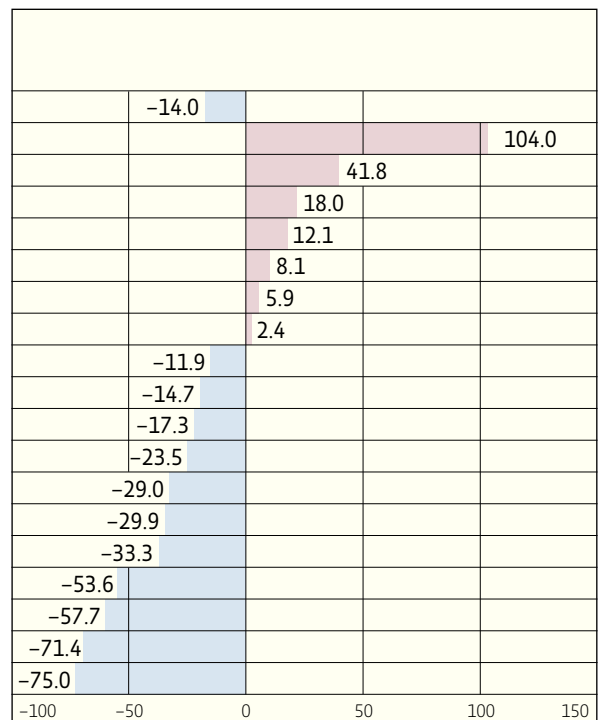
In letzter Zeit ist eine große Anzahl von Mutationen, die zu Krebs beitragen, identifiziert worden. Diese können als molekulare Kennzeichen genutzt werden, um die graduelle Umwandlung einer normalen, gesunden Zelle in eine Tumorzelle zu verfolgen. Sie können ebenfalls zur Verbesserung der Früherkennung und Diagnose von Tumoren dienen. Um neue therapeutische Zielmoleküle zu identifizieren, muss die Grundlagenforschung auch die Auswirkungen der krebsauslösenden Mutationen auf das biologische Verhalten der Zelle untersuchen. Die Grundlagenforschung bleibt daher eine Priorität und ausschlaggebend für die Entwicklung wirksamerer, weniger toxischer und daher für den Patienten verträglicher Behandlungsmethoden.



1. > Pankreas eines Embryos zur Studie der Zellinvasion
2. > Brustkrebs entsteht oft aus Zellen der Milchdrüse (in blau)
3. > Vogelembryo in Kultur

STATISTIK DER KREBSBEDINGTEN TODESFÄLLE IN DER SCHWEIZ

	Todesfälle 2006	Differenz (%) 1987–2006
Total	15665	-14.0
Lunge (Frauen)	982	104.0
Leber, Gallengänge	585	41.8
Gehirn	443	18.0
Melanom	280	12.1
Myelom	299	8.1
Speiseröhre	402	5.9
Pankreas	951	2.4
Prostata	1283	-11.9
Blase	477	-14.7
Gebärmutter	681	-17.3
Lunge (Männer)	1948	-23.5
Dickdarm	1117	-29.0
Brust	1330	-29.9
Kehlkopf	90	-33.3
Magen	525	-53.6
Gebärmutterhals	86	-57.7
Hodgkins Lymphom	27	-71.4
Hoden	11	-75.0



Quelle: Bundesamt für Statistik, Neuenburg

AKTIONEN DER ISREC STIFTUNG

» VERGANGENHEIT / ZUKUNFT

NEUE WEGE IN DER KREBSFORSCHUNG FORSCHEN UND VERSTEHEN

GESTERN » als Teil der Geschichte zum Krebsverständnis. Seit 1964 haben die ISREC Gruppenleiter signifikant zum Fortschritt in der Krebsforschung beigetragen:

- › **DNS:**
Mutagenese, Reparatur und genomische Instabilität
Chemische Kanzerogenese: P. Amstad / P. Cerutti / R. Duschinsky / C. Leuchtenberger / R. Tyrrell
Telomere und Telomerasen: J. Lingner.
- › **Immunologie – Immunotherapie**
Zytolytische T Lymphozyten: K. T. Brunner / J.-C. Cerottini / B. Chapuis / H. R. MacDonald / *IL-2 / T-Lymphozyten-Wachstumsfaktor:* M. Nabholz / *Therapeutischer Einsatz monoklonaler Antikörper:* H. Isliker / J.-P. Mach / *Impfung gegen Helicobacter Pylori – Papillomavirus:* J.-P. Kraehenbuhl / *Klinische Tests der Immuntherapie gegen verschiedene Krebsarten:* J.-C. Cerottini / N. Rufer
- › **Zellzyklus, Zellbiologie, Metabolismus**
Zellzyklus: B. Amati / R. Braun / S. Fakan / S. Gasser / P. Gönczy / J. Mirkovitch / S. Modak / E. Nigg / M. Peter / R. Schindler / V. Simanis
Zellbiologie: E. Reichmann / H. Riezman / K. Scherrer / G. Spohr / T. Yamada
Metabolismus: L. Kühn
- › **Viren und Krebs**
N. H. Acheson / P. Beard / H. Diggelmann / B. Hirt / R. Iggo / R. Weil
- › **Onkogene / Tumorsuppressorgene**
B. Amati / H. Diggelmann / R. Iggo / A. Trumpp
- › **Entwicklung / Zelldifferenzierung und Krebs**
M. Aguet / F. Beermann / C. Briskin / D. Constam / A. Grapin-Botton / R. Hancock / O. Hagenbüchle / J. Huelsken / S. Kvist / N. Odartchenko / F. Radtke / C. Reymond / U. Schibler / B. Sordat / A. Trumpp / P. Wellauer
- › **Bioinformatik**
P. Bucher / M. Delorenzi / F. Naef

HEUTE » Die ISREC Stiftung evaluiert und unterstützt Krebsforschungsprojekte, die von ISREC Gruppen in der EPFL und auch von anderen nationalen Projekten durchgeführt werden. Das Ziel dieser Projekte besteht darin, den Annäherungsprozess zwischen Grundlagenforschung und klinischer Forschung zu beschleunigen sowie den Wissenstransfer und den Nachwuchs zu fördern.

SPITZENFORSCHER SUCHEN UND FINDEN

GESTERN » Dank der Unterstützung der Schweizerischen Eidgenossenschaft, von nationalen und internationalen Stipendien sowie durch die ISREC Stiftung wurden von Arbeiten der ISREC Forscher mehr als 2000 Artikel in verschiedenen wissenschaftlichen Fachzeitschriften veröffentlicht und mehr als 50 Arbeiten wurden mit Auszeichnungen gekrönt.

HEUTE » Die Stiftung unterstützt die besten Kandidaten des Doktorandenprogramms «Krebsbiologie und Infektion», fördert die Studenten eines Sommerkurses und wählt vielversprechende Projekte aus, die ein breites innovatives sowie diagnostisches und therapeutisches Potenzial in der Krebsforschung haben.

SYNERGIEN SUCHEN UND FINDEN

GESTERN » mit den bekanntesten Instituten aus der ganzen Welt, aber auch im «Fundraising» mit dem Bund, dem Schweizerischen Nationalfonds, der Krebsliga...

HEUTE » mit der EPFL, der Universität Lausanne und den Universitätsspitalern von Lausanne und Genf, um an der Schaffung des Krebszentrums Lausanne zu partizipieren. Auf nationaler Ebene hat die Stiftung ebenfalls zum Ziel, in der Krebsforschung übergreifende Projekte zu identifizieren und zu fördern, und dadurch die Zusammenarbeit von Forschungsgruppen zu stimulieren.

EINIGE BEISPIELE VON INTERNATIONALEN KOLLABORATIONEN

Deutschland › Max Planck Institut
Belgium › Institut Jules Bordet
Dänemark › Hagedorn Research Institute
Spanien › Instituto de Investigaciones Biomédicas
Frankreich › Institut Curie – Institut Pasteur
Italien › Istituto Europeo di Oncologia
Niederlande › Netherlands Cancer Institute
Grossbritannien › MRC Laboratory for cell Biology
USA › University of California

GESCHICHTE

Das ISREC wurde am 18. 06. 1964 dank dem Wirken seines Präsidenten, **Rodolphe Stadler**, in Form einer schweizerischen Stiftung im Gebäude an der Bugnonstrasse offiziell ins Leben gerufen. Das Institut zählte damals 48 Mitarbeiter. Sein Direktor und Mitbegründer war Professor Henri Isliker.

1972 übernahm Nationalrat **Jean-Jacques Cevey** die Präsidentschaft. Er widmete sich der Aufgabe, die finanzielle Basis des Instituts zu konsolidieren und 1976 in Epalinges ein den Anforderungen entsprechendes Forschungsgebäude zu errichten.

Im Jahr 1978 wurde die Direktion von Professor Bernhard Hirt übernommen, der das ISREC 18 Jahre lang leitete.

In 1994 wurde die Präsidentschaft an Professor **Georges Muller** übertragen.

Seit 1996 liegt die Direktion in den Händen von Professor Michel Aguet. Neben Grundlagenforschung ist es seine erklärte Politik, die Zusammenarbeit mit der klinischen Forschung zu fördern und zu entwickeln.

In 2001 wurde das ISREC zum sogenannten «Leading house» des Nationalen Forschungsschwerpunktes (NFS) «Molekulare Onkologie» ernannt, ein Netzwerk auf dem Gebiet der molekularen Krebsforschung. Dieses Projekt erlaubt es dem ISREC und seinen Partnerinstitutionen, dem Institut für Biochemie und dem Ludwig-Institut für Krebsforschung, den Bogen zwischen der Grundlagen- und der klinischen Krebsforschung zu spannen.

In 2002 wurde geplant, das ISREC in die Fakultät für Lebenswissenschaften der EPFL einzugliedern. Dadurch sollen neue Synergien in einer hoch technologisierten Umgebung erzeugt werden.

In 2005 wurde die Präsidentschaft an **Yves J. Paternot** übertragen.

In 2008 wurden die Forschungsgruppen des ISREC in die EPFL – Fakultät für Lebenswissenschaften eingegliedert. Die ISREC Stiftung führt ihre Bestrebungen weiter, finanzielle Mittel für Projekte in der Krebsforschung zu finden. Sie hat zum Ziel Projekte mit breitem Innovationspotenzial sowohl in diagnostischer als auch in therapeutischer Hinsicht zu unterstützen.



- 1. > ISREC Gebäude, Epalinges
- 2. > Herr Rodolphe Stadler
- 3. > Herr Jean-Jacques Cevey
- 4. > Prof. Georges Muller
- 5. > Herr Yves J. Paternot

ORGANISATION

Die ISREC Stiftung, früher Institut Suisse de Recherche Expérimentale sur le Cancer (**Schweizerisches Institut für experimentelle Krebsforschung**) (Istituto svizzero per la ricerca sperimentale sul cancro) (Swiss institute for experimental cancer research), wurde am 18. Juni 1964 gegründet. Die Stiftung wird durch die Bestimmungen der Artikel 80ff des Schweizerischen Zivilgesetzbuches geleitet. Sie untersteht der Aufsicht des Bundes und ist im Handelsregister des Kantons Waadt eingetragen.

Die Organe der Stiftung sind :

- > der Stiftungsrat
- > der Wissenschaftliche Rat
- > die Direktion
- > die Rechnungsrevision

FÜR UNSEREN STIFTUNGSRAT UND UNSEREN WISSENSCHAFTLICHEN RAT KOMPETENTE UND ENGAGIERTE MITGLIEDER **SUCHEN UND FINDEN**

GESTERN » mehr als 150 Schweizer und ausländische Persönlichkeiten, einschließlich vier Nobelpreisträger, haben bisher Verantwortung in unseren Räten übernommen und damit zum Renommee der ISREC Stiftung beigetragen.

Stiftungsrat von 1964 bis 2007

Ordentliche Mitglieder

Herr O. Miescher / 1964-1965 / Delegierter der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren /// Prof. H. Erlenmeyer / 1964-1967 / Repräsentant der Universität Basel /// Prof. A. de Muralt / 1964-1968 / Delegierter des Schweizerischen Nationalfonds (Präsident) /// Prof. J.-P. Bargetzi / 1964-1970 / Repräsentant der Universität Neuenburg /// Prof. G. Candardjis / 1964-1972 / Repräsentant der Schweizerischen Krebsliga /// Dr. A. Sauter / 1964-1973 / Delegierter des Bundesrats (Eidgenössisches Gesundheitsamt) /// Prof. A. Zuppinger / 1964-1974 / Repräsentant der Universität Bern /// Prof. M. Schaer / 1964-1977 / Repräsentant der Universität Zürich /// Prof. A. Tissières / 1964-1987 / Repräsentant der Universität Genf /// Prof. G. Conti / 1964-1988 / Repräsentant der Universität Freiburg /// Herr A. Probst / 1965-1977 / Delegierter der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren /// Prof. H. Aebi / 1968-1974 / Delegierter des Schweizerischen Nationalfonds /// Prof. C. Tamm / 1968-1984 / Repräsentant der Universität Basel /// Dr. P. Siegenthaler / 1971-2000 / Repräsentant der Universität Neuenburg /// Dr. A. Gallino / 1973-1977 / Repräsentant der Schweizerischen Krebsliga (Vizepräsident) /// Prof. D. Rivier / 1973-1994 / Repräsentant der Universität Lausanne /// Prof. A. Pletscher / 1974-1981 / Delegierter des Schweizerischen Nationalfonds /// Prof. E. Lüscher* / 1974-1985 / Repräsentant der Universität Bern /// Dr. J.-P. Perret / 1974-1986 / Delegierter des Bundesrats (Eidgenössisches Gesundheitsamt) /// Prof. J. Lindenmann / 1977-1980 / Repräsentant der Universität Zürich /// Dr. O. Jallut / 1977-1982 / Repräsentant der Schweizerischen Krebsliga /// Herr R. Burnet / 1977-1986 / Delegierter der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren /// Prof. R. Zinkernagel / 1981-2002 / Repräsentant der Universität Zürich [Nobelpreis Physiologie oder Medizin 1996] /// Prof. H. Cottier / 1982-1984 / Präsident der Wissenschaftlichen Kommission ISREC /// Prof. H. Isliker* / 1982-1985 / Delegierter des Schweizerischen Nationalfonds /// Prof. P. Veraguth / 1982-1986 / Repräsentant der Schweizerischen Krebsliga /// Prof. W. J. Gehring / 1984-1989 / Präsident der Wissenschaftlichen Kommission ISREC /// Prof. H. Ludwig / 1984-2007 / Repräsentant der Universität Basel /// Prof. E. Bonard* / 1985-1989 / Delegierter des Schweizerischen Nationalfonds /// Dr. M. Egger / 1986-1988 / Delegierter der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren /// Dr. P. Loustalot / 1986-1989 / Repräsentant der Schweizerischen Krebsliga /// Prof. R. Braun / 1986-1997 / Repräsentant der Universität Bern /// Prof. B. Roos / 1987-1991 / Delegierter des Bundesrats (Direktor, Eidgenössisches Gesundheitsamt) /// Prof. P. Portmann / 1988-1991 / Repräsentant der Universität Freiburg /// Prof. R. Ritschard / 1988-1997 / Delegierter der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren /// Prof. J.-D. Rochaix / 1988-2002 / Repräsentant der Universität Genf /// Prof. G. Noseda* / 1989-1992 / Repräsentant der Schweizerischen Krebsliga (Präsident) /// Prof. J. Costa / 1989-1994 / Präsident der Wissenschaftlichen Kommission ISREC /// Prof. M. Glauser* / 1989-2001 / Repräsentant des Schweizerischen Nationalfonds /// Prof. A. Conzelmann / 1991-2007 / Repräsentant der Universität Freiburg /// Prof. T. Zeltner / 1991-2007 / Delegierter des Bundesrats (Direktor, Eidgenössisches Gesundheitsamt) /// Prof. W. Lehmann / 1992-1995 / Repräsentant der Schweizerischen Krebsliga (Präsident) /// Prof. F. Paccaud / 1994-1998 / Repräsentant der Universität Lausanne /// Prof. J.-D. Vassalli / 1994-2002 / Präsident der Wissenschaftlichen Kommission ISREC /// Prof. U. Metzger / 1995-1998 / Repräsentant der Schweizerischen Krebsliga (Präsident) /// Dr. A.-J. Seiler / 1997-2004 / Delegierter der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren /// Dr. J.-M. Haefliger / 1998-2001 / Repräsentant der Schweizerischen Krebsliga (Präsident) /// Prof. M. F. Fey / 1998-2002 / Repräsentant der Universität Bern /// Prof. J.-M. Rapp / 1999-2005 / Repräsentant der Universität Lausanne /// Prof. F. Cavalli* / 2001-2004 / Repräsentant der Schweizerischen Krebsliga (Präsident) /// Prof. H. Diggelmann* / 2001-2004 / Delegierte des Schweizerischen Nationalfonds (Präsidentin) /// Prof. A. Aguzzi / 2002-2007 / Präsident der ISREC Wissenschaftlichen Kommission /// Prof. S. Catsicas / 2003-2004 / Repräsentant der EPFL /// Prof. J. Jiricny / 2003-2007 / Repräsentant der Universität Zürich /// Prof. T. Cerny / 2005-2007 / Repräsentant der Schweizerischen Krebsliga (Präsident) /// Prof. D. Trono / 2005-2007 / Repräsentant der EPFL /// Prof. P. Moreillon / 2006-2007 / Repräsentant der Universität Lausanne /// Prof. L. French / 2007-2007 / Repräsentant der Universität Zürich

* Verschiedene Mandate

AUSSERORDENTLICHE MITGLIEDER

Prof. E. Lüscher* / 1964-1972 / Direktor, Theodor Kocher Institut, Bern /// Herr J.-L. de Coulon / 1964-1972 / Vizepräsident ISREC / Verwalter, Câbleries et Tréfileries de Cossonay SA, Cossonay /// Dr. P. Mercier / 1964-1973 / Dr. in Naturwissenschaften, Lausanne /// Prof. R. Matthey / 1964-1974 / Direktor der Forschung, Institut für Tierbiologie, Lausanne /// Dr. R. Stadler / 1964-1978 / Präsident ISREC bis 1972 / Delegierter des Verwaltungsrats, Câbleries et Tréfileries de Cossonay SA, Cossonay / Ehrenmitglied /// Prof. C. Hedinger / 1964-1979 / Dekan der medizinischen Fakultät, Universität Zürich /// Dr. S. Barandun / 1964-1981 / Direktor, Schweizerisches Zentrum für klinische Tumorforschung, Bern /// Prof. F. Cardis / 1964-1984 / Präsident, Forschungszentrum für bösartige Lymphome, Lausanne /// Dr. M. Closuit / 1965-1972 / Arzt, Martigny /// Herr H. Löffler / 1965-1996 / Präsident, Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften, Basel /// Herr P. Freymond / 1969-1972 / Nationalrat /// Herr E. Faillettaz / 1972-1982 / Vizepräsident, Câbleries et Tréfileries de Cossonay SA, Cossonay /// Herr J.-J. Cevey / 1972-2007 / Präsident ISREC bis 1994 / Ehrenmitglied, Montreux /// Herr G. André / 1974-1979 / Generaldirektor, André & Co, Lausanne /// Herr R. Devrient / 1974-1981 / Präsident des Verwaltungsrats, La Suisse Versicherungen, Lausanne /// Herr R. Bonvin / 1974-1982 / Ehemaliger Bundespräsident /// Herr P. Arnold / 1974-1996 / Vizepräsident der Verwaltungsdelegation, Migros-Genossenschafts-Bund, Zürich /// Herr G. F. Bauer / 1974-1998 / Präsident, Verband der Uhrenindustrie, Biel /// Dr. C.-H. Benoît / 1980-1984 / Arzt, Corsier /// Prof. E. Meyer / 1981-1994 / Delegierter des Verwaltungsrats, La Suisse Versicherungen /// Herr M. Rochat / 1982-1988 / Rechtsanwalt, Lausanne /// Herr G.-A. Chevallaz / 1985-1995 / Ehemaliger Bundespräsident /// Dr. W. Weber / 1988-1999 / Wissenschaftlicher Sekretär, Schweizerische Krebsliga /// Prof. G. Muller / 1988-2005 / Rechtsanwalt, Lausanne / Präsident ISREC von 1994 bis 2005 / Ehrenmitglied /// Prof. E. Bonard* / 1989-1998 / Arzt, La Sarraz /// Prof. H. J. Senn / 1992-1993 / Präsident, SIAK (Schweizerisches Institut für Angewandte Krebsforschung) /// Prof. H. P. Wagner / 1994-1997 / Präsident, SIAK /// Herr P. Duvoisin / 1994-1999 / Nationalrat, Yverdon /// Dr. E. Thomke / 1995-2003 / Verwalter, Grenchen /// Prof. G. Nosedà* / 1997-1999 / Präsident, SIAK /// Dr. E. Rochat / 1997-2005 / Arzt, St-Légier /// Dr. V. Bischoff / 1997-2007 / Verwalter, Genf /// Frau S. Baumann-Bieri / 1998-2003 / Nationalrätin /// Prof. B. Rossier / 1999-2005 / Direktor, Institut für Pharmakologie und Toxikologie, Lausanne /// Herr G. Escher / 2000-2007 / Vize-Direktor, Gruppe für Wissenschaft und Forschung, Bern /// Prof. M. Glauser* / 2001-2003 / Dekan der medizinischen Fakultät, CHUV, Lausanne /// Dr. C. Generali / 2001-2005 / Präsident des Verwaltungsrats, Banca del Gottardo, Lugano /// Prof. P. Mangin / 2003-2006 / Dekan der biologischen und medizinischen Fakultät, Universität Lausanne /// Herr B. Decrauzat / 2003-2007 / General Direktor, Hospices cantonaux & CHUV, Lausanne /// Herr Y. Paternot / 2003-2007 / Verwalter, Lausanne / Präsident ISREC seit 2005 /// Prof. H. Diggelmann* / 2004-2007 / Honorarprofessorin, Universität Lausanne /// Herr J.-L. Chenaux / 2005-2006 / Rechtsanwalt, Lausanne /// Prof. F. Cavalli* / 2005-2007 / Direktor, Istituto Oncologico della Svizzera Italiana, Bellinzona /// Prof. P. Francioli / 2006-2007 / Dekan der biologischen und medizinischen Fakultät, Universität Lausanne

VORSTAND VON 1964 BIS 2007

Herr F. Zumstein / 1964-1966 / Kassenführer /// Herr M. Maison / 1964-1967 / Generalsekretär /// Prof. H. Isliker* / 1964-2007 / Direktor bis 1978 / Ehrenmitglied /// Herr G.-A. Schaeffer / 1967-1973 / Kassenführer /// Herr A. Zagnoli / 1967-2000 / Generalsekretär /// Herr R. Givel / 1974-2004 / Kassenführer bis 2000 / Ehrenmitglied /// Prof. T. Brunner / 1978-1982 / Delegierter der Forscher /// Prof. B. Hirt / 1978-1996 / Direktor /// Dr. B. Sordat / 1982-1990 / Delegierter der Forscher /// Prof. H. Diggelmann* / 1990-1991 / Delegierte der Forscher /// Dr. E. Nigg / 1991-1995 / Delegierter der Forscher /// Dr. S. Gasser / 1995-2000 / Delegierte der Forscher /// Prof. M. Aguet / 1996-2007 / Direktor /// Dr. M. Peter / 2000-2001 / Delegierter der Forscher /// Herr J.-M. Tissot / 2000-2007 / Stellvertretender administrativer Direktor /// Dr. L. Kühn / 2001-2004 / Delegierter der Forscher /// Dr. J. Deka / 2003-2007 / Stellvertretender wissenschaftlicher Direktor /// Dr. V. Simanis / 2005-2007 / Delegierter der Forscher

Wissenschaftlicher Rat von 1964 bis 2007

Prof. W. Bernhard / 1964-1973 / Institut für Krebsforschung, Paris / F /// Prof. H. Bloch / 1964-1973 / Direktor, CIBA, Basel / CH /// Prof. A. Vannotti / 1964-1973 / Direktor, Nestlé Spital, Lausanne / CH /// Prof. A. Pletscher / 1964-1981 / Direktor, Hoffmann-La Roche, Basel / CH /// Prof. P. Maurice / 1964-1983 / Privat-Dozent, Kantonsspital Genf / CH /// Prof. P. Sträuli / 1964-1983 / Privat-Dozent, Institut für Pathologie, Universität Genf / CH /// Prof. H. Cottier / 1964-1984 / Leiter des Instituts für Pathologie, Universität Bern / CH /// Prof. A. Tissières / 1964-1984 / Direktor, Molekularbiologische Abteilung der Universität Genf / CH /// Prof. L. Freedman / 1974-1980 / Leiter der medizinischen Abteilung des Kantonsspitals Lausanne / CH /// Prof. M.L. Birnstiel / 1975-1978 / Direktor, Institut für Molekularbiologie, Universität Zürich / CH /// Prof. N.K. Jerne / 1975-1980 / Direktor, Institut für Immunologie, Basel / CH / [Nobelpreis für Physiologie oder Medizin 1984] /// Prof. M. Burger / 1979-1980 / Biozentrum, Universität Basel / CH /// Prof. F. Melchers / 1981-1988 / Direktor, Institut für Immunologie, Basel / CH /// Prof. W.J. Gehring / 1981-1989 / Biozentrum, Universität Basel / CH /// Prof. M. Stoker / 1982-1984 / Präsident, Clare Hall, Universität Cambridge / GB /// Prof. F. Bachmann / 1982-1989 / Zentrales Labor für Hämatologie, CHUV, Lausanne / CH /// Prof. F. Oesch / 1984-1992 / Institut für Toxikologie, Universität Mainz / D /// Prof. R. Schindler / 1984-1992 / Institut für Pathologie, Universität Bern / CH /// Prof. B. Chapuis / 1985-1988 / Kantonsspital Genf / CH /// Prof. G. Klein / 1985-1988 / Karolinska Institut, Stockholm / S /// Prof. T. Lindhal / 1985-1992 / Imperial Cancer Research Fund, London / GB /// Prof. J. Costa / 1986-1993 / Direktor, Institut für Pathologie, Lausanne / CH /// Prof. M. Crumpton / 1989-1996 / Imperial Cancer Research Fund, London / GB /// Prof. G. Schatz / 1990-1992 / Biozentrum, Universität Basel / CH /// Prof. P.K. Vogt / 1990-1998 / Universität Süd Kalifornien, Los Angeles / USA /// Prof. H. Zur Hausen / 1991-1995 / Deutsches Krebsforschungszentrum, Heidelberg / D / [Nobelpreis Physiologie oder Medizin 2008] /// Prof. P. Borst / 1992-1998 / Niederländisches Krebsinstitut, Amsterdam / NL /// Prof. M. Weiss / 1992-1999 / Pasteur Institut, Paris / F /// Prof. J.D. Vassalli / 1992-2001 / Morphologie Abteilung der Universität Genf / CH /// Prof. P. Aebischer / 1994-1998 / Experimentelle Chirurgie, CHUV, Lausanne / CH /// Prof. C. Weissmann / 1995-1998 / Institut für Molekularbiologie, Zürich / CH /// Prof. A. Levine / 1996-1999 / Molekularbiologische Abteilung der Universität Princeton / USA /// Prof. F.T. Bosman / 1998-2007 / Direktor, Institut für Pathologie, Lausanne / CH /// Prof. R.N. Eisenman / 1998-2007 / Fred Hutchinson Cancer Research Center, Seattle / USA /// Prof. G.R. Stark / 1998-2007 / Präsident, Lerner Research Institute Cleveland Clinic Foundation, Cleveland / USA /// Prof. P. Nurse / 1999-2002 / Imperial Cancer Research Fund, London / GB / [Nobel Preis für Physiologie oder Medizin 2001] /// Prof. J.-P. Thiéry / 1999-2007 / Direktor der Forschung, Curie Institut, Paris / F /// Prof. J. M. Bishop / 2001-2007 / Direktor, G. W. Hooper Stiftung, Universität Kalifornien, San Francisco / USA /// Prof. A. Aguzzi / 2002-2007 / Direktor, Institut für Neuropathologie, Universitätsspital Zürich / CH /// Prof. H. Clevers / 2003-2007 / Direktor, Hubrecht Institut, Utrecht / NL

ORGANISATION

FÜR UNSEREN STIFTUNGSRAT UND UNSEREN WISSENSCHAFTLICHEN RAT KOMPETENTE UND ENGAGIERTE MITGLIEDER **SUCHEN UND FINDEN**

HEUTE » Stiftungsratsmitglieder, die beauftragt sind, die besten Projekte auszuwählen und das Vermögen der Stiftung gewinnbringend anlegen.

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat ist das höchste Verwaltungsorgan der Stiftung. Er besteht aus ordentlichen (Abgesandten) Mitgliedern und ausserordentlichen (frei gewählten) Mitgliedern; er bestimmt die Mittel und ernennt seine Mitglieder, diejenigen des wissenschaftlichen Rates, der Direktion, sowie der Rechnungsrevision. Darüber hinaus verabschiedet er das jährliche Budget und die Jahresrechnung der Stiftung.

Präsident

Herr Y.J. Paternot

› Verwalter, Lausanne

Ordentliche Mitglieder (Abgesandte)

Prof. F. Cavalli

› Präsident des wissenschaftlichen Rats
› Direktor, IOSI (Istituto Oncologico della Svizzera Italiana), Bellinzona

Prof. P. Francioli

› Repräsentant der UNIL (Universität Lausanne)
› Dekan, Biologische und Medizinische Fakultät, UNIL, Lausanne

Prof. D. Trono

› Repräsentant der EPFL (Ecole Polytechnique Fédérale de Lausanne)
› Dekan, Fakultät für Lebenswissenschaften, EPFL, Lausanne

Ausserordentliche Mitglieder (frei gewählte)

Prof. H. Diggelmann

› Honorarprofessorin, Universität Lausanne, Lausanne
› Frühere Präsidentin des Forschungsrats des Schweizerischen Nationalfonds (1997-2004), Bern

Dr. G. Escher

› Berater, EPFL, Lausanne

Prof. Th. Zeltner

› Direktor, Bundesamt für Gesundheit, Bern

Sekretariat

Herr J.M. Tissot

› Sekretär (nicht Mitglied des Stiftungsrates)

Wissenschaftlicher Rat

Der wissenschaftliche Rat setzt sich aus international renommierten Forschern aus verschiedenen Bereichen der Krebsforschung zusammen. Er erarbeitet die wissenschaftliche Strategie und identifiziert Forschungsprojekte, die

- › den Wissenstransfer begünstigen
- › die Zusammenarbeit zwischen Grundlagenforschung und klinischer Forschung fördern
- › den wissenschaftlichen und akademischen Nachwuchs unterstützen.

Er überwacht die Forschungsarbeiten und garantiert deren wissenschaftliche Qualität. Er schafft ein Netz mit der wissenschaftlichen und akademischen Welt und verstärkt die Beziehungen mit den pharmazeutischen Unternehmen, mit dem Ziel, Absatzwege für die ausgewählten Projekte zu finden.

Präsident

Prof. F. Cavalli

› Direktor, IOSI (Istituto Oncologico della Svizzera Italiana), Bellinzona

Mitglieder

Prof. A. Aguzzi

› Direktor, Institut für Neuropathologie, UniversitätsSpital Zürich, Zürich

Prof. M. Fey

› Direktor, Klinik und Poliklinik für Medizinische Onkologie, Inselspital, Bern

FINANZEN

DAS GLEICHGEWICHT ZWISCHEN INVESTITIONEN UND THESAURIERUNG SUCHEN UND FINDEN

GESTERN » beim Verwalten des Betriebsbudgets des ISREC versorgt durch den Bundesbeitrag (ungefähr 40%), die Zuteilung von Drittmitteln (ungefähr 40%) und die Erträge der Stiftung (ungefähr 20%).

HEUTE » als unabhängiges Gebilde unterstützt die ISREC Stiftung weiterhin die Projekte, die sie in der Krebsthematik identifiziert hat.

Einnahmen

Die ISREC Stiftung wird im Wesentlichen durch testamentarische Verfügungen, private Spenden sowie Erträge aus ihrem Vermögen finanziert.

Ausgaben

Die ISREC Stiftung bezweckt ausgewählte Projekte in der Krebsforschung mit einer Summe von bis zu zwei Millionen Franken pro Jahr zu fördern, und zwar durch

- > die Unterstützung von Doktoranden
 - Jedes «ISREC– Stipendium» beträgt Fr. 80 000.– pro Jahr und wird für eine Dauer von maximal 4 Jahren gewährt.
- > die Unterstützung von jungen Assistenzprofessoren an Universitäten oder Schweizer Hochschulen mit einem Betrag von ungefähr Fr. 500 000.– pro Gruppe und pro Jahr
- > die punktuelle Unterstützung in der Beschaffung von wissenschaftlicher Ausrüstung.

Das Jahr 2008 war als Übergangsjahr vor allem durch die Suche von neuen Spendern/Spenderinnen sowie durch eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit gekennzeichnet. So wurde in diesem Jahr auch das ISREC-Stipendium ins Leben gerufen: eine besondere Unterstützung mit einem Betrag von Fr. 80 000.– pro Jahr und dies während vier Jahren. Ein erstes solches Stipendium wurde im Rahmen des Doktorandenprogrammes «Molekulare Biologie des Krebses und Infektion» während der Herbstsession 2008 zugesprochen.



Steuerliche Abzüge

- > **Steuern auf nationaler Ebene**
Es ist ein Abzug von bis zu 20% des gespendeten Betrages vom Reineinkommen möglich, sofern sich die Leistungen auf einen Betrag von mindestens Fr. 100.– belaufen.
- > **Steuern auf kantonaler Ebene**
Die auf der Homepage der Stiftung Zewo (www.zewo.ch) aufgeführten Informationen sind für alle gemeinnützige Stiftungen gültig.

Steuerliche Belastung der ISREC Stiftung

Die ISREC Stiftung ist von Bundes-, Kantons- und Gemeindesteuern sowie Steuern auf Spenden befreit. Sie wird als gemeinnützige Institution betrachtet.

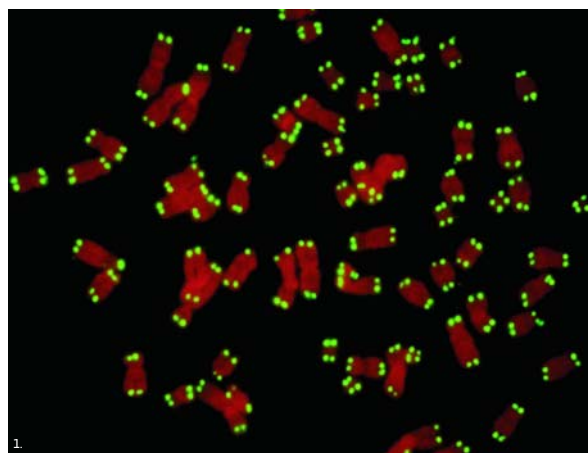
UNTERSTÜTZTE PROJEKTE 2008

« ISREC-STIPENDIUM »

Das erste ISREC-Stipendium oder finanzielle Hilfe der ISREC-Stiftung für eine Doktorarbeit ist im September 2008 für 4 Jahre an den besten Kandidaten vergeben worden, der im Ausschuss des Doktorandenprogramms «Krebsbiologie und Infektion» ermittelt wurde. Frau Larissa Angehrn wird ihre Arbeiten im Labor von Prof. Joachim Lingner, Institut für experimentelle Krebsforschung, Fakultät für Lebenswissenschaften, EPFL durchführen. Ihre Arbeit wird sich mit der molekularen Zusammensetzung und Funktion der Telomere befassen.

BESCHREIBUNG DES ZUSAMMENHANGS DER FORSCHUNG

Die genetische Information ist in jeder Zelle des menschlichen Körpers in Form von DNS Molekülen in 46 Chromosomen verpackt. In den Chromosomen ist die DNS mit zahlreichen Proteinen assoziiert, welche die Aktivität der Gene steuern, damit jede Zelle ihre Funktionen ausführen kann. Die Chromosomen werden vor jeder Zellteilung verdoppelt damit ein kompletter Chromosomensatz während der Zellteilung auf beide Tochterzellen verteilt werden kann. Zellteilungen braucht es für das Wachstum und zur Erneuerung der Gewebe. Chromosomen sind stäbchenförmige Strukturen. Die Enden der Chromosomen, die sogenannten Telomere, funktionieren unter anderem als zelleigene Uhrwerke. Mit jeder Chromosomenverdoppelung, welche der Zellteilung vorangeht, verkürzt sich die DNS an den Telomeren. Nach einer begrenzten Anzahl von Chromosomenverdoppelungen und Zellteilungen werden die Telomere so kurz, dass diese ein Alarmsignal auslösen welches weitere Zellteilungen verhindert. Somit funktionieren die Telomere als zelleigenes Uhrwerk welches die Anzahl der Zellteilungen zählt und begrenzt. Dieses Uhrwerk, so lange es funktionell ist, unterdrückt die Krebsentstehung da für das Wachstum von Tumoren Zellen verantwortlich sind, welche sich unbegrenzt teilen können. Tumorzellen setzen das Telomeruhrwerk ausser Kraft indem Sie die Telomere verlängern.



SPEZIFISCHES PROJEKT

Molekulare Zusammensetzung und Funktion der Telomere

Prof. Lingner's Labor versucht die molekularen Mechanismen aufzuklären durch welche die Telomere ihre Länge und ihre Funktion in normalen Zellen und in Krebszellen regulieren. In diesem Zusammenhang etabliert Doktorandin Larissa Angehrn neue Methoden, welche die Zusammensetzung der Telomere in normalen Zellen und in Krebszellen entschlüsseln sollten. Die Methodik beinhaltet die chemische Fixierung der Proteine und der DNS welche sich am Telomer befinden, die Anreicherung der fixierten Komplexe und deren Analyse durch Massenspektrometrie. Es ist auch geplant die Funktion neuidentifizierter Bestandteile durch molekulargenetische Methoden zu untersuchen. Dieses Projekt sollte somit Unterschiede zwischen den Telomeren in gesunden Zellen und in Krebszellen darlegen. Längerfristig sollten diese Erkenntnisse neue molekulare Angriffsziele in der Krebsbekämpfung aufdecken.

1. > Chromosomen (rot) einer Krebszelle (HeLa) während der Metaphase des Zellzyklus. Die Telomere sind grün gefärbt.

« SUMMER RESEARCH UNDERGRADUATE PROGRAM »

Während neun Wochen (7. Juli–5. September 2008), haben sechs Studenten die Gelegenheit gehabt, das Leben in einem ISREC Labor unter der Anleitung eines erfahrenen Forschers zu teilen und ein Projekt in einem Forschungsbereich, der sie interessierte, erfolgreich durchzuführen. Eine sehr bereichernde Erfahrung, nach Ablauf deren sie ihre Arbeiten in Form von Postern in einem Minisymposium, das am 4. September 2008 stattfand, vorstellen konnten.

BEHANDELTE THEMEN

Gruppe Cathrin Briskén:

Hemmung des Notch-Signalwegs in Zelllinien von Brusttumoren (MCF-7 & MDA.MB.231)

Gruppe Daniel Constam:

Regulierung des Wnt Signalwegs durch Proteasen und Cripto

Gruppe Pierre Gönczy:

Rolle von *dlga-1* in der Orientierung der Spindel im *C.elegans* Embryo

Gruppe Anne Grapin-Botton:

Das Bicaudal-C Protein im Pankreas – Erarbeitung einer qPCR Methode zur Rolle im Wnt und Hedgehog Signalweg

Gruppe Joachim Lingner:

Charakterisierung der Proteine die an TERRA («telomeric repeat containing RNA») binden

Gruppe Félix Naef:

Verstärker des circadianen Rhythmus in Mäusen

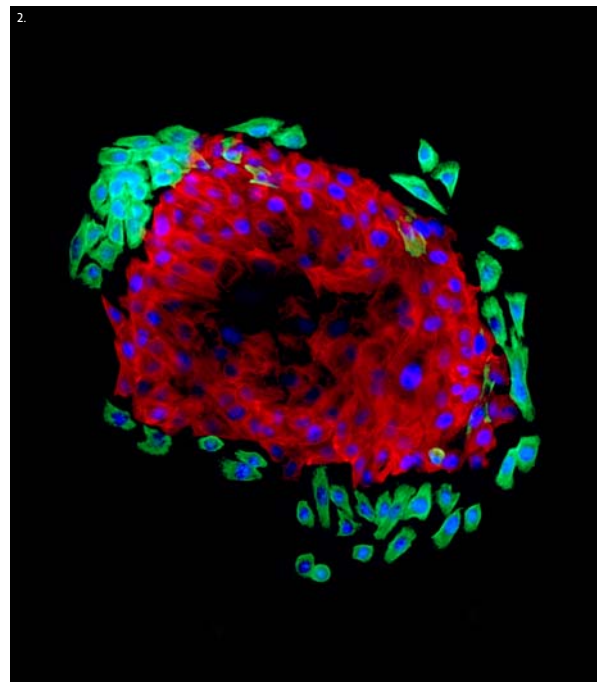
« KREBS UND DER ZELLZYKLUS »

Das Symposium 2008 der Fakultät für Lebenswissenschaften, EPFL – organisiert vom Schweizerischen Institut für experimentelle Krebsforschung (ISREC) Lausanne, 21.–23. August 2008

Dies ist einer der wichtigsten Kongresse auf dem Gebiet der Krebsforschung. Themengebiete umfassen unter anderem Zellzyklus und Wachstumskontrolle, Stabilität des Genoms, Zellteilung, Zellpolarität und Migration, und die Entwicklungsbiologie von Tumoren.

Dieses Symposium ermöglicht konstruktive Interaktionen zwischen den eingeladenen und den teilnehmenden Wissenschaftlern aus der Schweiz und anderen Ländern die somit von den Vorträgen der weltbesten Forscher auf diesem Gebiet profitieren können.

Ein erstklassiges Programm wurde auf die Beine gestellt, und zwei Nobelpreisträger konnten für Vorträge gewonnen werden: Prof. Michael Bishop (University of California, San Francisco) und Prof. Tim Hunt (Cancer Research UK – London Research Institute).



2. > Zellen des Brustepithels in Kultur

Zellen des Lumens (in Rot, Keratin 18) sind innerhalb der Milchgänge und können Milch sekretieren.

Myoepitheliale Zellen (in Grün, Keratin 14) können sich kontrahieren und somit zum Ausstoss der Milch aus der laktierenden Brust beitragen.

Brustkrebs entsteht häufig aus den Zellen des Lumens (in Rot).

GOLDBUCH » SCHENKUNGEN – LEGATE – ERBSCHAFTEN

Seit 1964 haben sehr viele Spenderinnen und Spender die ISREC Stiftung unterstützt. Mir Ihrer Subvention, Ihrer Spende oder Ihrem Legat haben sie der Krebsforschung geholfen. Ihr Beitrag, bescheiden oder bedeutend ist für uns von besonderem Wert. Dafür, **HERZLICHEN DANK!**
Mehr als 500 Spenderinnen und Spender sind in unserem Goldbuch eingetragen.

Beiträge von mehr als 1 Million Franken

Eine anonyme Spende / eine anonyme Erbschaft, Lausanne / Frau Annette B. Vevey / Frau Hilda D. Colombier / Herr Dimitri D. Pully / Frau Johannette G., Lausanne / Frau Jeanne H. Neuenburg / Frau Henriette H.-C., Lausanne / Herr Jean-Pierre H. St Imier / Lartek Limited, Bermudas / Frau Marie M. Marin / Porthos Stiftung, Vaduz / Frau Judith P., Lausanne / Herr Eric S. Neuenburg

Beiträge zwischen SFr. 100 000.– und 1 Million Franken

Einunddreissig anonyme Spenden / Kanton Aargau / Frau Charlotte B. Romanel / Frau Dina Henriette B. Vevey / Kanton Bern / Frau Adelheid Gertrud B. Hilterfingen / Frau Elise B. Chailly-s/Montreux / Câbleries et Tréfileries de Cossonay / Frau Anne-Marie C., La Tour-de-Peilz / Ciba-Geigy SA, Basel / Copley May Stiftung, Genf / Frau Ida d'A., Lausanne / Herr Henri D. Monaco / Frau Clara D. Montreux / Frau Doris Ursula D. St-Sulpice / Herr Marcel D., Lausanne / Echec au cancer de la Broye, Payerne / Frau Elisabeth E., Genf / Frau Bertha F. Yverdon / Alfred Fischer Stiftung, Lausanne / Frau Lilia F., Lausanne / Kanton Freiburg und Ligue fribourgeoise contre le cancer / Frau Esmeralda G. Lausanne / Kanton Genf / Herr Louis G., Prilly / Frau Andrée G., Pully / Gygi-Beguvin Fonds, Lausanne / Herr Georg Philip H., Leipzig / Hoffman-La Roche & Co, Basel / Frau Marguerite J.-K., Lausanne / Frau Alice J., Pully / Kanton Jura / Frau Consuela K., Lausanne / Municipalité de Lausanne / Frau Marthe L., Lausanne / Ligue vaudoise contre le cancer, Lausanne / Frau Laura L., Spanien / Herr Karl Heinz M., Krienz / Frau Marie-Louisa M., Corsier / Frau Odette M., Lausanne / Herr Roland M., Cugy / Frau Louisa M., Lausanne / Frau Alice N., Neuenburg / Nestlé SA, Vevey / Kanton Neuenburg / Frau Marie-Louise P., Lausanne / Herr Franz P., Coppet / Jacqueline Petit Stiftung, Lausanne / Herr Pierre P., Estavayer-le-Lac / Frau Marthe P., Lutry / Frau Elisabeth P., Neyruz / Frau Louise Q., Renens / Frau Nina R., Pully / Herr Edouard-Marcel S., Lausanne / Herr und Frau S.-B., Siders / Frau Georgette S., Genf / Frau Rosalie S., Montreux / Kanton St-Gallen / Michel Tossizza Stiftung, Lausanne / Fräulein Suzanne-Marie T. Payerne / Frau Evelyn V. Lausanne / Frau Nina W. Lonay / Kanton Wallis / Prof. Dr h.c. René W. (Castolin SA), St-Sulpice / Frau Mona W., Genf / Frau Gertrud Z., Münchenstein / Herr Walther Willy Z., Montreux / Kanton Zürich

Beiträge zwischen SFr. 50 000.– und SFr. 100 000.–

Acht anonyme Spenden / Frau Alice A., Moutier / Frau Marie B., Pully / Frau Rachelle B., Montreux / Kanton Basel-Land / Herr Ernesto B., Genf / Frau Liliane B., Lausanne / Frau Germaine B.-R., Aubonne / Herr Giovanni B., Lausanne / Centrale Suisse des Lettres de Gages (Pfandbriefzentrale), Bern / Frau Violette C., Lausanne / Frau Alice E. C., Orbe / Herr Marcel C., Lausanne / Frau Teresa C.-R., Zürich / Frau Martine D., Lausanne / Herr Jean D., Biel / Frau Raymonde D., Morges / Frau Fernande D.-A., Les Cullayes / Jules & Irène Ederer-Uehlinger Stiftung, Bern / Emouna Stiftung / Ernst & Young (früher Lemano), Lausanne / Frau Marie E.-B., Crans-près-Céligny / Fabrique de Câbles Electriques, Cortaillod / Frau Arlette F., Vevey / Frau Dorothea G., Lausanne / Frau Lidia G., Echallens / Frau Liliane G., Aubonne / Frau Renée H., Lausanne / Frau Marie Juliette Simone H., Genf / Herr Jean-Charles H., Genf / Frau Margarete J., Lausanne / Prof. Gustave J., Zürich / Frau Marie-Louise J., Renens / Krebsliga Wallis, Siders / La Suisse Assurances, Lausanne / Frau Hedwige Meinrada L.-G. / Frau Raymonde M., Lausanne / Frau Marianne M., Lausanne / Herr Eugen M.-M., Kilchberg / Frau Andrée P., Lausanne / Frau Madeleine P., Bulle / Frau Gabrielle R., Aubonne / Frau Anne-Marie S., Romanel / Tetra Laval International, Pully / Frau Anne-Marie U., La Chaux-de-Fonds / Frau Corinne W., Lausanne

GOLDBUCH » UNTERSTÜTZUNGEN – FORSCHUNGSBEITRÄGE

Beiträge zwischen SFr. 5000.– und SFr. 50 000.–

Vierundzwanzig anonyme Spenden / Frau Marie A.-D., Lausanne / Action cancer des boulangers / Herr Georges A., Colombier-sur-Morges / Herr Emile A., Auvignier / Albion House Ltd, Lausanne / Alcoa International SA, Lausanne / Dr. Etienne A., Lausanne / André & Cie SA, Lausanne / Kanton Appenzell Ausserrhoden / Association des Câbleries Suisses, Zürich / Frau Charlotte B., Prilly / Frau Yvonne Edmée B., Auvignier / Banque Vaudoise de Crédit, Lausanne / Herr Aimé B., Boudry/NE / Frau Elisabeth B., Lausanne / Herr Maurice B., Lutry / Baumgartner Papiers SA, Lausanne / Frau Fidela B., Clarens / Frau Mireille B., Pully / Frau Jeanne B., Romanel / Bhema Vaduz Stiftung, Neuenburg / Frau Nicky B., Bulle / Frau Rosa B., Cossonay / Frau Emma B., Bern / Bobst & Fils SA, Lausanne / Frau Nicole B., Lausanne / Frau Clara B., Veytaux / Frau Reina B., Prilly / Boillat SA, Reconvillier / Herr Ulysse B., Lully / Frau Odile B., Lens / Fräulein Alice et Hélène B., Lausanne / Brauchli SA, Lausanne / Frau Lucie B., La Tour-de-Peilz / Unternehmen Paul Bucher, Basel / Frau Dorothée B., La Chaux-de-Fonds / Herr Louis B., Pully / Caisse d'Epargne du District de Cossonay / Herr Stefan C., St-Légier / Frau Anne-Marie C., Lausanne / Frau Eveline C., Ecublens / Herr François C., Meggen / Herr Jean C., Bern / Frau Nelly C.-B., Prilly / Herr Frédy C., Prilly / "Come back" des motards, Lausanne / Copycolor SA, Renens / Fräulein Juliette C., Lausanne / Couvent de Sainte Ursule, Sion / Herr Ernest C., Villeneuve / Herr et Frau Ernest D., Echichens-sur-Morges / Fräulein Simone de M. d'A., Lausanne / Frau Yolande de M. / Régie De Rham, Lausanne / Frau Lily D., Lausanne / Frau Livia D., Montreux / Herr Emile D., Châtel-St-Denis / Frau Alice D., Lausanne / Schweizerische Stiftung für den Doron-Preis, Zug / Fräulein Floriane Du B., Les Ponts-de-Martel / Edouard Dubied & Cie, Neuenburg / Herr Jean D. / Herr Albert D., Vevey / Herr Armand D., Penthaz / Ebauches SA, Neuenburg / Ecole Hotelière de Lausanne / Frau Marie E., Vevey / Herr Roger E., Vevey / Municipalité d'Epalinges / Etablissement cantonal d'assurances, Pully / Fabrique d'Assortiments Réunis, Le Locle / Fabrique de Câbles de Brugg / Frau Francisca F., Lausanne / Herr Ruedi F., Gümligen / Herr Pierre F., Romont / FPH (Stiftung pour le Progrès de l'homme), Lausanne / Frau Janine F., Yverdon / Galenica SA, Bern / Frau Genifer G., La Tour-de-Peilz / Herr Mario G., Stäfa / Fräulein Germaine Marie G., La Tour-de-Peilz / Herr Roger G., Lonay / Kanton Glaris / Golay-Buchel & Cie, Lausanne / Frau Violette G., Lausanne / Herr Johannes G., Lausanne / Grande Kermesse de la jeu- nesse pour la lutte contre le cancer, Genf / Frau Hilda G., Morges / Herr Daniel G. / Herr Gérard H., Les Diablerets / Louise Helferich Fonds, Lausanne / Herr Gustav H.-M., Schaffhausen / Sources Minérales Henniez / Frau Violette H., La Tour-de-Peilz / Fräulein Marguerite H., Lausanne / Frau Yvette H., Lausanne / Herr Ernst H., Biel / Frau J. H., Genf / Frau Claire-Marguerite H., Genf / Herr Heinz I., Lausanne / Imprimeries Réunies SA, Lausanne / Integra Biosciences AG, Wallisellen / Interfood SA, Lausanne / Herr Olivier J. G., Lausanne / Frau Joséphine J., Siders / Frau Germaine J., Renens / Herr Hermann J., Ste-Croix / Juchum Stiftung / Frau Elizabeth J., Montreux / Frau Suzanne J., Frankreich / Idryma Georges Katingo Lemos Stiftung, Lausanne / Frau Alice K., Grandvaux / Kodak SA, Lausanne / La Bâloise Assurances, Basel / La Boutique d'Occasions, Lausanne / La Genevoise Assurances, Genf / Herr und Frau L.-S., Lausanne / Herr Roger L., Lausanne / Frau Alice L., Payerne / Leclanché SA, Yverdon / Lega ticinese contro il cancro, Locarno / Lemo SA, Ecublens / Herr Jean-Pierre L., Bournens / Frau Connie E.F. L., Zürich / Ligue genevoise contre le cancer, Genève / Lo- Holding Lausanne-Ouchy SA, Lausanne / Frau Marcelle L.-H., Montreux / Frau Emilie L.-M., Lausanne / Herr Hans L.-B., Hasle b. Burgdorf / Herr J.-M. M., Lausanne / Frau Rachel M., Vevey / Frau Alice M., Château d'Oex / Frau Francis M., Lausanne / Frau Marie-Claire M., Lausanne / Ernest Matthey Stiftung, Pully / Herr Pierre M., Lausanne / Frau Viviane M., Corseaux / Metalwerke AG, Dornach / Herr Roland M., Grandvaux / Frau Marthe M.-M., Montreux / Frau Léonie M., Lausanne / Migros Genossenschafts-Bund, Zürich / Herr François M., Lausanne / Frau Suzanne M., Renens / Frau Nelly M., Rossinière / Frau Angela N.-W., Bern / Frau Monique N., Vandoeuvres / Nutresco SA, Penthaz / Frau Marie O.-C., Lausanne / Herr Daniel O., Villars-sous-Yens / Payot SA, Lausanne / Herr Georges P., Morges / Herr Jean P., Lausanne / Philipps AG, Zürich / Dr. Suzanne-Marie P.-R., Lausanne / Frau Ida P., Olens-sur-Lucens / Frau Rose-Marie P., St-Aubin-Sauges / Herr Emile P., Oron / Herr Jules P., Orbe / Publicitas SA, Lausanne / Ramelet SA, Lausanne / Frau Angèle R., Payerne / Herr Hansueli R., Bern / Herr Alfred R., Aubonne / Renault Finance SA, Lausanne / Rentenanstalt, Zürich / Retraites Populaires, Lausanne / Frau Alice R., Lausanne / Frau Anne R., Lausanne / Herren Alain & Jean-Daniel R., Bern / Herr und Frau Hans & Hildegard R., Mettmensstetten / Montres Rolex SA, Genf / Rotary Club, Lausanne / Rütli Stiftung, Luzern / Sagrave SA, Lausanne / Herr und Frau David & Barbara S., Genf / Sandoz SA, Basel / Frau Jeanne S., La Conversion-sur-Lutry / Herr Carlo S., Montreux / Herr G.A. S., Lausanne / Scheuchzer SA, Lausanne / Herr Robert Charles S., Laupen / Herr Paul-R. S., Lausanne / Frau Lucie S., Lausanne / Frau Clémence S., Lausanne / Frau Béatrice S., Pully / Frau Marguerite S., Lausanne / Herr Olivier S., Rolle / Sicpa SA, Prilly / Siemens-Albis AG, Zürich / Skilift Parsenn-Furka Klosters AG, Davos Platz / Sobrate Stiftung, Lausanne / Société de couture, Savigny / Société de Réassurances, Zürich / Société des Chaux & Ciments de la Suisse Romande, Lausanne / Société Romande d'électricité, Clarens / Soroptimist International - Union Suisse, Grandvaux / Herr und Frau Joseph S.-G., Laufen / Frau Marie S. / Gemeinde St-Sulpice / Frau Cécile S., St-Prex / Supra (SVRSM), Lausanne / Team Girard, Puidoux / Fräulein Jeanne T., Lausanne / Herr Jean T., Ste-Croix / Herr Albert T., St-Saphorin-sur-Morges / Herr Georges T., Lausanne / Herr Alain T., Bex / Frau Anne-Marie U., La Chaux-de-Fonds / Kanton Uri / Fräulein Charlotte & Hildegard V., Davos / Frau Rosa V.-J., Lengnau / Herr Benjamin V., Cully / Vaudoise Assurances, Lausanne / Frau Constance V., Le Mont-sur-Lausanne / Frau Cosette V., Givrins / Verrerie de St-Prex SA / 24 Heures Presse, Lausanne / Frau Paulette V., Auvignier / Frau Nelly-Henriette V., Villeneuve / Wander SA, Bern / Frau Emmy W., St-Sulpice / Frau Lyana Elizabeth W., Montreux / Herr Jacques W., Lausanne / Winterthur Assurances, Zürich / Zellinvest SA, Genf / Zyma SA, Nyon

Unterstützungen & Forschungsbeiträge

Vielen herzlichen Dank an:

Schweizerische Eidgenossenschaft / Schweizerischer Nationalfonds / Krebsliga Schweiz / Krebsforschung Schweiz / Nationaler Forschungs- schwerpunkt in Molekularer Onkologie / Kanton Waadt / Leenaards Stiftung / Loterie Romande / Helmut Horten Stiftung / Charles Veillon Stiftung / Sevastopoulo Fonds / Rahmenprogramm für Forschung der Europäischen Union / Medic Stiftung

DIE ISREC STIFTUNG UNTERSTÜTZEN

FREUNDE UND SPENDER(INNEN) SUCHEN UND FINDEN

SEIT MEHR ALS 40 JAHREN » haben sehr viele Spender(innen) die ISREC Stiftung unterstützt.

HEUTE » zählen wir auf die Unterstützung von allen unseren Freunden in der ganzen Schweiz, damit diese Großzügigkeit sich fortsetzt. Unser Status als steuerfreie Stiftung ist dafür sehr wichtig.

VERNETZEN UND KOMMUNIZIEREN

GESTERN » lag das Schwergewicht bei der wissenschaftlichen Kommunikation, um die Arbeiten des Instituts zu fördern.

HEUTE » bevorzugen wir die Kommunikation zwischen Wissenschaftlern verschiedener Horizonte (Grundlagenforschung, angewandte Forschung, klinische Forschung) und richten uns an natürliche und juristische Personen, die unseren Auftrag unterstützen möchten.

UND SCHLIEßLICH ZU VERSUCHEN,... SCHNELL ZU FINDEN

HEUTE » wie **GESTERN »** besteht die Aufgabe darin, alle diese Suchen mit der notwendigen Effizienz und Wirksamkeit durchzuführen.

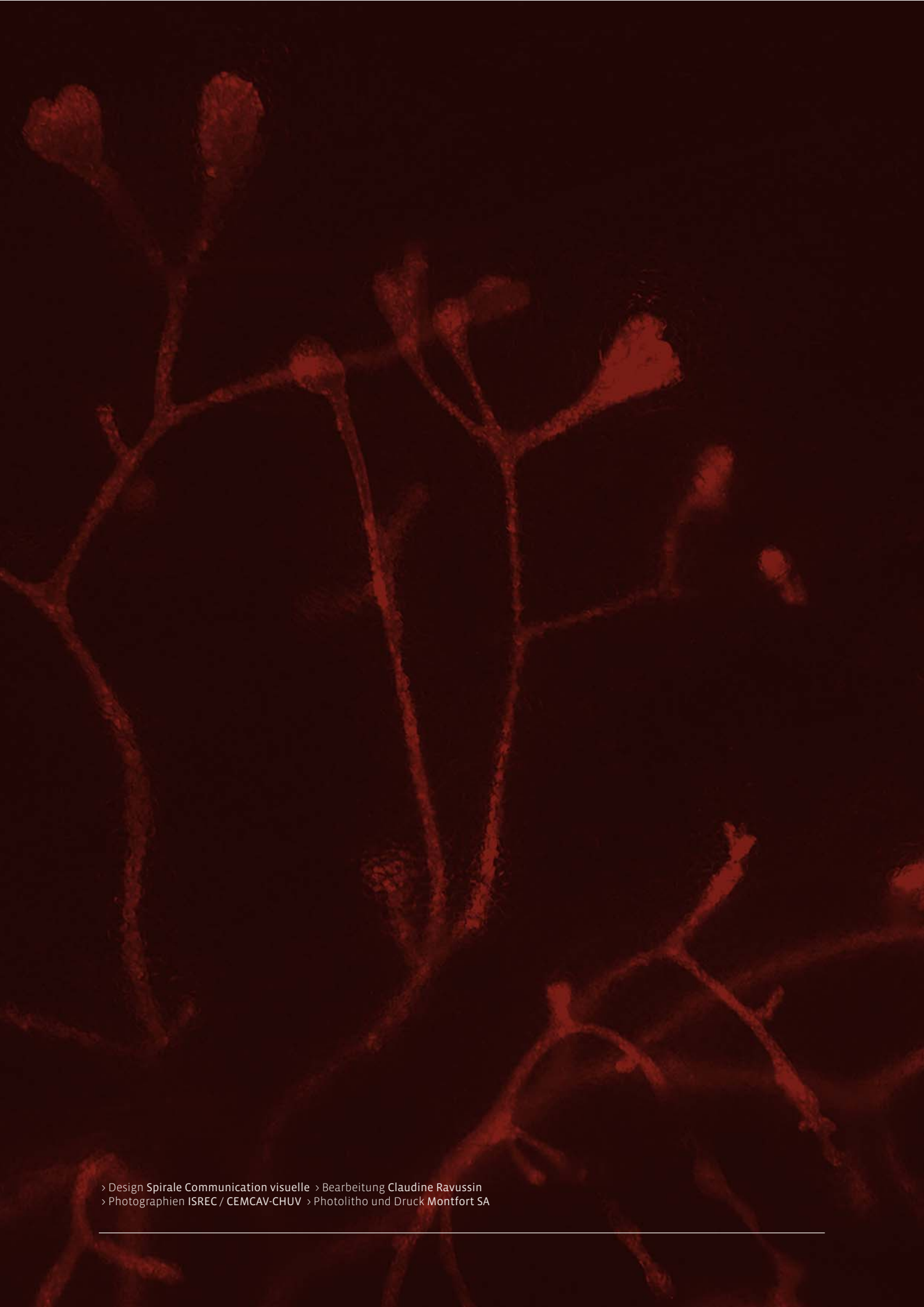
DIE ROLLE DER FREUNDE

Die Rolle der Freunde und der Spender/Spenderinnen wird immer wichtiger.

Tatsächlich hat die ISREC Stiftung bis im Jahre 2007 Beiträge des Bundes und anderer institutionellen Quellen erhalten. Diese Beiträge werden jetzt direkt an die EPFL weitergeleitet. Von nun an hängt die Stiftung ausschließlich von privaten Spenden ab.

Jede Ihrer Aktionen- seien es Spenden oder dass Sie von uns sprechen – ist für uns wichtig und trägt zur Bekanntheit und Akzeptanz der ISREC Stiftung bei.

Die Großzügigkeit unserer Freunde und Spender/Spenderinnen ist unerlässlich.
Erst durch Sie... wird es möglich.





ISREC Stiftung
Postfach / CH-1066 Epalinges s/Lausanne
Tel. +41 (0)21 653 07 16 / Fax +41 (0)21 652 69 33
info@isrec.ch / www.isrec.ch / CCP 10-3224-9
